

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 88.

Samstag, den 11. Juni 1892

53. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Der am 6. August 1864 zu Waiblingen geborene, zuletzt daselbst wohnhaft gewesene, ledige Kameralamtskandidat **Carl Friedrich Eberhardt Wöhle** wird beschuldigt als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch, den 27. Juli 1892, vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 24. Mai 1892.

Gerichtsschreiber:
Drössel.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Im hiesigen Genossenschaftsregister wurde heute eingetragen:

Darlehenskassenverein Bittensfeld-Siegelhausen,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Sitz der Genossenschaft Bittensfeld. Das Statut ist vom 4. Mai 1892. Zweck des Vereins ist, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen.

Der Vorstand besteht aus dem Vereinsvorsitzer und vier Beisitzern.

Vorstandsmitglieder sind: 1) **Vorsitzer Säpple Jakob**, Gemeinderat von Bittensfeld, 2) **Beisitzerer Friedrich**, Gemeinderat von dort, Stellvertreter des Vorsitzers, 3) **Opferkuch Ludwig**, Spezialehändler von da, 4) **Kaisch Heinrich August**, Bauer von da, 5) **Fischer Christian Friedrich**, Bauer von da.

Zeichnung etc. für den Verein erfolgt durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und 2 Vorstandsmitglieder, bei Anlehen bis zu 100 M. durch 2 Vorstandsmitglieder.

Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Amtsblatt des Oberamtsbezirks.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Den 4. Juni 1892.

Hilfsrichter **Tscherning**.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Nachd. m. die

Eröffnung des Konkurses

über das Vermögen des **Johann Georg Hauser**, Weingärtners in Hanweiler beantragt ist, ist dem Hauser durch Gerichtsbeschluß vom heutigen zur Sicherung der Vermögensmasse jede Veräußerung, Verpfändung und Entfremdung von Bestandteilen gemäß §. 98 R. 6 untersagt worden.

Gerichtsschreiber: **Drössel**.

Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zufolge hoher Weisung werden nachstehende Bauarbeiten zur schriftlichen Bewerbung ausgeschrieben:

1) Vergrößerung des Kesselhauses und Fundation eines Dampfkessels.

Grab-, Maurer- und Betonarbeit	1260 M.
Zimmerarbeit	460 M.
Sipferarbeit	200 M.
Glaserarbeit	65 M.
Schlosserarbeit	60 M.
Flaschnerarbeit	130 M.
Malerarbeit	40 M.
Dachdeckung mit Holzcement	200 M.
Pflasterarbeit	75 M.

2) Umfriedigung der Westseite des Frauengartens.

Grab-, Maurer- und Betonarbeit	1550 M.
Zimmerarbeit	1420 M.
Schlosserarbeit	110 M.
Malerarbeit	80 M.
Wege-Vorläge und Beschotterung	350 M.

Pläne, Ueberschläge, allgemeine Bedingungen und Zusätze zu denselben sind auf dem Baubureau in Winnenthal aufgelegt und können

dort in den Arbeitsstunden bis zum 17. d. Mts., vormittags 8 Uhr eingesehen werden.

Die Angebote sind daselbst versiegelt und portofrei mit der Aufschrift „Angebot auf Arbeiten am Kesselhaus“ oder „Angebot auf Arbeiten an der Umfriedigungsmauer des Frauengartens“ je getrennt in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt zu übergeben. Die Eröffnung derselben, welcher die Bewerber anwohnen können, findet am 17. Juni vormittags 9 Uhr auf dem genannten Baubureau statt.

Unbekannte Uebernehmer haben ihren Angeboten Quantität neuen Datums anzuschließen, widrigenfalls auf dieselben keine Rücksicht genommen werden kann.

Für die Erteilung des Zuschlags wird sich ein Termin von 14 Tagen vorbehalten.

Den 10. Juni 1892.

K. Kameralamt Waiblingen: K. Bezirksbauamt Ludwigsburg:
Häcker. Herzog.

Waiblingen.

Heugras- und Klee-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch, den 15. Juni d. Js.

Vorm. 11 Uhr

wird der Klee- und Gras-Ertrag von folgenden Grundstücken auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

42 Ar 34 Qm. bei der Pumpstation (in 2 Abteilungen)

15 Ar 36 Qm. auf der Leimengrube,

38 Ar 82 Qm. auf dem hohen Rain,

Umschlagplätze beim Kemsdorsbüsch, im mit tleren Grund und Kostfol.

Den 10. Juni 1892.

Stadtpflegs.

Revier Schorndorf.
**Eichen-, Nadelholzstamm- und
 Beugholz-Verkauf.**



Am Samstag den 18. Juni Nachmittags 1 Uhr im Döfen in Oberurbach aus dem Staatswald Rogenbronn, Niederfeld, Eibenhau, Härnschlag, Rößen u. s. w. 3 schwächere Eichen mit 1 Fm.; 31 Langholzstämme II bis IV Kl. mit 24 Fm. 4 forchene Säatlöje III Kl. mit 2 Fm.; 1 Km.: 32 buchene Schätter, 15 eichen-, 194 gemischten- und 94 Nadelholz Anbeuch.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr beim Bärenhof.

Privat-Anzeigen.

Männergesangverein Waiblingen.

Heute Samstag d. 11. Juni
 abends 8 Uhr

findet im Adlersaal unter gef. Mitwirkung hiesiger Musikkräfte eine **musikalische Abendunterhaltung** mit reichhaltigem Programm statt, zu welcher unsere Mitglieder mit Familie hienit freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Waiblingen, den 10. Juni 1892.

Todes-Anzeige.



Heute Nachmittag ist unser theurer Gatte und Vater

Christian Pfander,

Reisenfieder

im 80. Lebensjahr sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Familie
 Die tiefgebeugte Gattin:

Sophie Pfander, geb. Pfeiderer.

Beerdtzung Sonntag den 12. Juni Nachmittags 4 Uhr.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielfältige Theilnahme bei dem Verluste meines Kindes Gustav, den Herren Lehrer und Mitschüler, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvicar Baumann sage meinen herzlichsten Dank.

Karl Frank mit seinen Kindern.

Waiblingen.

Prima

Kupfervitriol

zum Bespritzen der Weinreben empfiehlt billigst

D. Reinhardt.

Waiblingen.

Meine Tapeten-Niederlage

ist mit den neuesten Mustern wieder gut sortirt; und empfehle solche zur gef. Benützung bei billigen Preisen.

Achtungsvollst

Imm. Geh; Buchdr.

Mineralwasser!

Göpping., Selters- & Sodawasser,

sowie alle gebräuchlichen **medicinischen Mineralwasser** empfiehlt in frischen Füllungen und zu Concurrrenzpreisen

die **Apotheke am Markt,**
 von O. Straessle, vorm. W. Heim.

Waiblingen

Schlosskirche Winnenden.
 Sonntag den 12. Juni
 halb 5 Uhr Nachmittags
Harfen-Konzert

von
Adolf Sjödén

(Kammervirtuos S. M. des Königs von Portugal)
 unter gütiger Mitwirkung der Frau Oberlehrer **Färber** (Sopran) der Fräulein **Heintler** (Mezzosopran) und **Auch** (Alt,) der Herren Lehrer **Wizgall** (Tenor) **Bernhard** und **Bauer** (Violine) **Stahl** und **Giesser** (Orgel), sowie des **Kirchenchors** unter der Direktion des Herrn Oberlehrer **Färber**.

Eintrittskarten zum Chor und Schiff 1 Mk., Karten je für 3 Personen 2 Mk., zu den Emporen 40 Pfg., Kinder 20 Pfg., bei Frau Goldarbeiter Friedrich und an der Kasse.

Marktplatz. Waiblingen. Marktplatz.
 Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämmtliche garnirte

Kinder- & Damen-Hüte

(rund & Capott)

um jeden annehmbaren Preis,

Trauer-Hüte

halte stets vorrätig

Adolf Bofinger.

Waiblingen.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe folgender Artikel verkaufe unter Fabrikpreisen

Bettbarchent, Bett- und Schurzengle,
 Baumwollflanell & Barchent

zu Herren- und Frauen-Hemden, waschächte

Kleiderzengle, Rockflanell.

E. Haug,

vis-à-vis dem Helferhaus.

Billige

Kleider-Bize & Reste!

Kleider-Bize, welche früher 65 Pfg. kosteten, verkaufe ich jetzt zu 30 Pfg., 40 Pfg., 45 und 50 Pfg. per Meter.

Christian Pfeiderer,

Waiblingen.

Sorb.

Prima Kupfervitriol

garantiert rein empfiehlt zu en gros Preisen.

C. L. Schäfer.

F. Pfeiderer, Juwelier, STUTTGART,

Langestrasse 21,

empfehlst sein aut sortirtes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle etc., und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Auswahlendungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.

Eheringe unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter, Frau **Pfeiderer Witwe**, gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen abzugeben werden.

Echte

Friedrichsthaler Gußstahlsensen,

echte amerikanische Hen- und Dunggabeln

mit und ohne Stiel,

echte Mailänder Wehsteine
 Sensenwürbe, Zinkämpfe etc., empfiehlt billigst.

Gottlob Weiß.

Gil- & Frachtbriefe sind zu haben bei
 C. F. Bud.



**Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt **6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Havre	Brasilien	Transvaal
Antwerpen	La Plata	Natal
Baltimore	Montreal	Westindien
Boston	Ost-	Mexico
New-Orleans	Afrika	Havana

von Havre nach New-York, von Stettin nach New-York und von Antwerpen nach Montreal und Boston.

Nähere Auskunft erteilt:

Fritz Mayer, Gottlob Villinger, Gottlob Weiss
Waiblingen; **Ferd. Etzel Asperg** D.A. Ludwigsburg; **Carl Gabler Feuerbach**; **J. Gastpar Ludwigsburg** **G. Heydt**
Ludwigsburg; **Christian Häussler** Marktgröningen;
D. Veiz Winnenden.

Waiblingen.

Kupfervitriol

zum befruchten der Reben empfiehlt.
Friedrich Pfander.

Kupfervitriol

für Weinbergbesitzer
zum billigsten Tagespreis in der
Apothek am Markt,
von **O. Straessle**, vorm. **W. Heim**,
Waiblingen.

Verloren

ging vorige Woche vom Adler bis
z. Bahnhof

1 Kaliber

mit der Inschrift: gestohlen dem **C. Mair** in Ulm, gegen Belohnung abzugeben im Adler.

Waiblingen.

1000 Mark
sucht sofort gegen gute
Sicherheit aufzunehmen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

1000 Mark
sucht sofort gegen gute
Sicherheit aufzunehmen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

2 Pferde
(weil überzählig) von 2 bis 12jährig
unter 4 die Wahl dem Verkauf aus.
Christian Müller,
z. Schnellen-Mühle.

Waiblingen.

2 Pferde
(weil überzählig) von 2 bis 12jährig
unter 4 die Wahl dem Verkauf aus.
Christian Müller,
z. Schnellen-Mühle.

Waiblingen.

Arbeiter
sucht
G. Ulmer,
Schuhmacher.

Waiblingen.

M o s t.
6 Eimer guten Most hat zu ver-
kaufen.
Müller, z. Walbhorn.

Waiblingen.

**Heu- und
Oehmderrtrag**
hat zu verpachten.
Frau Kappler Wwe.,
neue Bahnhofstraße.

Für Wagner:

Bringe nächst-n Markt verschiedenes
Wagnerholz, 1 **Blod**, saubere trockene
Bettseiten, 1 neues stärkeres
Handwägel, 1 neuer Rohwagen
oder einen 1spänniger Rohwagen
mit eiserner Mütze, praktische stählerne
Seuhagen, Wagnerbeil und
Zimmergeschirr u. s. w. zum
Verkauf vor dem Gasthaus zur
Schwane.

G. Mayer, Hammer- & Sägewerk
von **Weller** bei Schorndorf.

Für 2 1/2 Mark!

versende ich 100 verschiedene gang-
bare Luxus- und Gebrauchsart-
ikel aus Porzellan, Glas, Horn,
Stoff u. feinen Metallen, (worunter
auch reizende Neuheiten aus Alumi-
nium,) zum 10 bis 20 J. Verkauf
geeignet, 200 zu 4 M., 300 zu 5 M.,
1000 nur 10 M., portofrei wenn das
Geld mitgeschickt wird. Nichtgefallendes
nehme zurück oder tausche um.

L. Kogel, Kolbstr. 10
in Stuttgart.

Wohnung

bestehend aus dreizehn Zimmern
Zimmer nebst allem Zugehör sogleich
oder bis Jakob zu vermieten.
Gottlob Häbich.

**Das Heu- und
Oehmd-Gras**

von 4 Viertel in zwei Parzellen hat
zu verkaufen.
F. Mast.

Seu

hat zu verkaufen.
Dämmle, Tuchmacher.

Mineralwasser-Empfehlung!

Selters-, Emser-, Göppinger-, Carlsbader-,
Obersalzbrunner- etc. etc.

Mineralwasser

empfehlen in stets frischer Füllung die
Stuttgarter Mineralwasser-Niederlage
von **C. Hertneck**, Waiblingen.

Empfehle zugleich alle Sorten

Limonade

sowie immer frisches **Sodawasser** zum billigsten Preis.

Cement - Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröhre, Wassersteine, Rinnen,
Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonierungs-Arbeiten
jeder Art empfehlen **Krušina & Mühle**, Untertürkheim bei Stuttgart

**Heu-Gras-
Verkauf.**

Den Ertrag von 12 Viertel in
mehreren Teilen.
C. Pfeleiderer, Gerber.
Waiblingen.

Gras-Ertrag

von 1 1/2 Viertel hat zu verkaufen.
Karl Alenk.

Heugras

hat zu verkaufen.
Fried. Kässer,
Wagner,
Ein dreiräderiges Kinderwägel
verkauft. Der Döige.
Waiblingen.

Das Heugras

von einem halben Morgen hat zu
verkaufen. **Hertneck**.

Das Heugras

von 1/2 Morg. im vorderen Kosthof
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Heugras

hat zu verkaufen.
Luisa Frank, geb. Flaig.

Den Gras-Ertrag

von 12 Ar hat zu verkaufen.
Paul Leh.

Scheunenboden

hat zu verpachten.
Imm. Gottlob Bloß,
Flaschnermstr.

**Seiden-
Hüte**

in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirsstraße 5.

Kräuterkäse

bei 1 Pfd. Störzchen 45 Pfg. das St.
Guten Schweizerkäse
bei Abnahme von 1 Pfd. an, 60
Pfg. das Pfund empfiehlt bestens
Gottlob Weiss.

Wohnung

in dem Hause des **Christian
Braun** ist sofort oder später zu
vermieten. Es kann auch Scheuer
und Stall dazu gegeben werden, und
kann täglich eingesehen werden.
Die Erben.

Wohnung

hat bis Jakob zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

**Blaudruck, Biz und
Crettonne**

empfehlen bei großer Auswahl zu
billigen Preisen
Gottlob Weiss.

Schraders Traubenbrusthonig

Flac. Mt. 1., 1.50. und 3. Seit
Jahren bewährtes vorzügl. Husten-
mittel für Erwachsene und Kinder.

Schrader's weisse Lebensessenz

Flac. Mt. 1 altbekanntes zuver-
lässig. Hausmittel bei Appetitlosigkeit
und Magenbeschwerden aller Art.
Praktische und bewährte unschädliche
Haarfärbemittel sind: **Schrader's**
Colma. Flacon Mt. 2.

**Schrader's Aus-Extract-
Haarfarbe**

in blond, braun
und schwarz Flacon Mt. 2.

Schrader's Zahn-Halsbänder

Mt. 1, vorzügliches u. vielbegehrtes Er-
leichterungsmittel für zahnende Kinder.
Schrader's Effigessenz, Malz-
Extract, Spitzwegerichsaft,
Malzbombon u. sonstige Schra-
der'sche Präparate. Preisliste gratis
und franco. Apoth. **G. Schoder**,
Jul. **Schrader's** Nachf., Feuer-
bach b. Stuttgart.
Zu haben in Waiblingen in
beiden Apotheken.

Waiblingen.
Das Heugras
 von 30 Ar in 2 Parzellen hat zu verkaufen.
 Fr. Rinzler, Witw.
 Waiblingen.
Heugras
 hat zu verkaufen.
 Dötterer.

Most
 Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25 für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter.
Apotheker Hartmann, Steinhorn und Hemmenhofen (Waben).
 Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
 Acht auf die Schutzmarke!

Gelder
 in allen Beträgen gegen gute Pfant Sicherheit sowie auch gegen Bürgschaft vermittelt
Ernst Eckert, Eßlingen

Waiblingen.
 Das **Heu- und Oehndgras**
 von 1 1/2 Viertel im Kofstol und 1 Viertel im Kofberg hat zu verpacken.
Wilhelm Glasenbrey.

Eberinge
 in größter Auswahl bei sehr billigen Preisen unter Garantie, empfiehlt
Carl Munz Goldarbeiter, Stuttgart, Hirschstr. 5.
 Ogegenüber dem Gashof s. Strich

zu haben: in Waiblingen: bei Apoth. Strähle, in Winnenden: bei Apoth. Schmid.
Brust-Caramellen.
 Unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Krampfhusten, Athemnot, Brust- und Lungen-Katarrh. Allein acht bei Fr. Kahser.

Larve, weisse Haut, jugendfrischen Teint erhält man hier.
Sommersprossen
 verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife**.
 v. Bergmann & Co. Dresden, A. G. 10 Wf. 5a.
Dr. Herrlinger in Waiblingen.

Eberinge.
 Eigene Anfertigung. Reichste Auswahl. Beste Preise. Garantie. Gravirung unentgeltlich.
W. Lachenmaier, Goldarbeiter, Büchsenstr. 3, Stuttgart.
RECHNUNGEN
 ohne Firma sind vorzütig zu haben bei
 C. F. Buch.

Kassen-Schränke
 solid u. billigst bei
J. Ostertag Aalen.

Waiblingen.
 Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante
Emilie Wagner,
 geb. Lotter,
 Dr. Zahnarzt's Wittwe,
 ist Freitag den 10. Juni Mittag 12 Uhr in ihrem 73. Lebensjahre nach langem Leiden verchieden.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Verbiigung: Montag Vormittag 11 Uhr auf dem Fangel'sbachfriedhof, Stuttgart.
 Lehr-Verträge empfiehlt C. F. Buch.

Waiblingen.
Friedrichshaler Gußstahl-Sensen,
 in verschiedenen Qualitäten,
 Sensenwürbe, Weksteine, verz. Drahtmaulkörbe, americ. Heu- & Dung-Gabeln, mit und ohne Stiel, empfiehlt
Fritz Mayer.

Waiblingen.
 Auf sämmtliche emailirte **Kochgeschirre** werden verzinnte, starke Böden anaerbracht. Reparaturen in sämmtlichen Küchenartikeln. Auch wird jeden Tag verzinnt, alles prompt und billig.
Karl Burger, Kupferschmid.

Waiblingen.
Viehketten, Ketten am Stück,
 alle Sorten Drahtstifte, hält stets am Lager und empfiehlt solche zu billigsten Preisen.
Fritz Mayer.

Turnverein Waiblingen.
 Montag Abend 8 1/2 Uhr
Monats-Versammlung
 im Lokal.
 Tages-Ordnung: Gaudiumfest Eßlingen.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.
 S t e t t e n . 11. 7. Juni. Am Pfingstfest Vormittag, als eben die Kirche sich mit Andächtigen füllte, schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gemeindevorstands, so daß die Flamme sofort zum Bühnenladen herausschlug. Als der Feuerruf ertönte, stürzte alles zur Kirche hinaus; doch war das Feuer, das den aufgespeicherten Nahschraub ergriffen hatte, von einigen Nachbarn bereits gelöscht. Der Gottesdienst nahm hierauf seinen ungehinderten Verlauf.
 Die Einlieferung Jäger's. Zu Ostern hat Rudolf Jäger Frankfurt a. M. als Flüchtling verlassen, zu Pfingsten ist der Millionenbesraubant in seine Vaterstadt zurückgekehrt, freilich nicht aus eigenem Antriebe. Zwischen den beiden Festen des frühen Jahres ist der kurze Raub von Reichthum bei ihm verfloßen, die Genüchterung wird Jahre dauern. Ueber die Vorgänge bei der Einholung schreibt der Berichterstatter der „Fik. Ztg.“ unterm 7. Juni: „Jäger und seine Begleiterin sind heute hier etngetroffen. Die Behörde hatte über seine Anknst vollständiges Schweigen beobachtet, so daß selbst Beamte, die in der Affaire zu thun hatten, nichts Bestimmtes über die Zeit der Anknst wußten. Es waren auch alle Veranstaltungen getroffen, daß das Paar ohne Aufsehen vom Bahnhof aus in Verwahrung gebracht werden konnte. Am Ausgange des Gepäcktunnels der Post auf der nördlichen Seite des Hauptbahnhofes hielten heute Morgen zwei Chaisen, deren Lenker keine Ahnung hatten, wen sie fahren sollten. In dem letzten Wagen des Zuges befanden sich die beiden Flüchtlinge, die von Polizeirath Schardt und verschiedenen Kriminalbeamten erwartet wurden. Sie wurden sofort durch den Tunnel an die am Aus-

angehaltenden Wagen geführt und nach dem Polizeigesängnis gefahren. Jäger zeigte eine gebrochene Haltung; die Klotz war guter Dinge, lächelte, als sie vor dem Gefängnis dem Wagen entstieg. — Zu den bisherigen elf Verhaftungen in der Jäger'schen Affaire sind am Samstag noch drei weitere Verhaftungen gekommen. Ein früheres Dienstmädchen der Familie Jäger, Karoline Messer von Hofheim, ferner dieses Mädchens verheiratete Schwester und deren Mann, ebenfalls in Hofheim, sind festgenommen worden, da sie eine bedeutende Geldsumme zur Aufbewahrung von Jäger erhalten und auch verstaht hatten. Der Mann hat ein Geständniß abgelegt, daß er die von seiner Schwägerin erhaltene Summe (man spricht von 50—70,000 Mk.) im Felde vergraben habe. Beim Nachforschen an der von ihm angegebenen Stelle wurde das Geld gefunden. Ferner soll sich herausgestellt haben, daß Jäger einem in Rußland lebenden Verwandten eine Summe die 50,000 Mk. betragen soll, zugesendet hat. — Von anderer Seite wird uns noch geschrieben: Kurz nach der Anknst des Paares im Polizeigesängnis eiferten bereits der Untersuchungsrichter Eichen zur Okularinspektion in ihren Zellen. Eine Zeit darauf empfingen sie den Besuch des Kreisphysikus, der bei beiden einen normalen Gesundheitszustand und Vernehmungsfähigkeit konstatierte. Gute Nachmittags findet bereits die erste Vernehmung des Jäger statt.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag 12. Juni. Dreieinigkeitsfest
 9 Uhr Predigt Stadtpfarrer Laurmann.
 2 Uhr Predigt Vikar Höckh.
Katholischer Gottesdienst.
 Sonntag, den 12. Juni 1892 Dreieinigkeitsfest
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt und Amt.
 Nachm. 2 Uhr: Andacht.
 Hierzu eine Beilage von G. Kälble, Metallwarenfabrik in Grunbach, betr. Neben-, Kartoffel- und Baumeyriken.

Hierzu ein zweites Blatt.
 Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch, Waiblingen.

Zweites Blatt.

Kremsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 88.

Samstag, den 11. Juni 1892

53. Jahrgang.

Württemberg.

Waiblingen, 10. Juni. Am nächsten Sonntag den 12. Juni nachmittags halb 5 Uhr wird der auch hier in bester Erinnerung stehende Kammervirtuos **Sjödén** in der Schloßkirche in Waiblingen unter Mitwirkung hervorragender Musikkräfte von Waiblingen und auswärts ein Konzert geben, worauf wir Musikfreunde von hier und auswärts aufmerksam machen. Ueberall, wo Herr Sjödén schon auftrat, hatte er sich des allgemeinen Beifalls zu erfreuen. Ueber ein Konzert dieses Herrn in Würzburg veröffentlichten wir das Urteil der „Würzburger Presse“: „In atemloser Stille lauschten die Hörer den mächtigen Akkorden der wie aus fernem Zeit und fernem Land herüberblühenden und doch so tief berührenden, so mächtig erfassenden Weisen; Bewunderung für das ungewohnte kunstvolle Spiel des fremden Varden, Entzücken über diese herrlichen Klänge, Ergreifenheit durch die Eigenartigkeit des Tonstücks malten sich auf allen Gesichtern, und als die letzten Töne in sanftem Hauch verklungen waren, da brach ein Sturm des Beifalls, ein Jubel des Enthusiasmus aus, wie wir ihn seitens des Würzburger Konzertpublikums nur in seltenen Fällen erlebt haben. Dreimal mußte der Künstler auf dem Podium erscheinen. Die gleichen Ehrungen wiederholten sich in verstärktem Maße nach allen Vorträgen des Gastes. In Bearbeitung für die Harfe von Herrn Sjödén folgte ein reizendes süßes „Andante cantabile“ von Mozart, und in scharfem Gegensatz eine Bourrée von Joh. Seb. Bach, eine altfranzösische, türmische Tanzweise. Beide Tonstücke gaben Herrn Sjödén Gelegenheit, die staunenerregende Virtuosität auf seinem Instrumente, seine musikalische Begabung und Vielseitigkeit im glänzendsten Lichte zu zeigen. Dem sich darnach wiederholenden Beifalls und da capo-Ruf entsprach der Gast durch Zugabe eines köstlichen „Andante“ eigener Komposition, welche nach Erfindung und Ausführung zu dem Schönsten seiner Darbietungen zählte.“ — **Bassilius**, Abt von Einsiedeln, gab folgendes Urteil über den Virtuosen ab: „Das Harfenspiel des Herrn Adolf Sjödén, Kammervirtuos Sr. Maj. des Königs von Portugal, muß man hören; mit Worten geben läßt sich selbes nicht.“

Cannstatt, 9. Juni. Am Pfingstmontag hielten die evang. Arbeitervereine von Stuttgart, Cannstatt, Schornborn und Fellbach im Bad Neustädte bei Waiblingen eine schöne Familienzusammenkunft unter dem Vorsitz des Verbandsvorstands, Stadtpfarrers Traub. Dieser hielt eine längere Ansprache, worin er die Vereine ermahnte, mutig vorwärts zu schreiten auf dem eingeschlagenen Wege. Die Zusammenkunft bot den Vereinen reiche Gelegenheit, persönlich einander nahe zu treten, und unter Gesangsvorträgen des Stuttgarter und Cannstatter Vereins wie unter gemeinschaftlichen Gesängen, Deklamationen und Ansprachen verfloßen die gemüthlichen Stunden nur zu rasch.

Aus dem Oberamt Gerabronn, 7. Juni. In dem Pfarrdörfe Hausen am Bach sah am gestrigen Pfingstmontag eine größere Anzahl Bürger in fröhlicher Gesellschaft beisammen. Plötzlich entfiel einem derselben, dem etwa 50 Jahre alten Bauern Beck, die Pfeife; er sank, vom Schlage gerührt, zusammen und war tot. Den Schrecken, den die ganze Gesellschaft ergriff, mag man sich denken.

Brackenheim, 7. Juni. Unser Kirchenchor macht seit Musikdir. Schlay von Stuttgart an seiner Spitze recht schnelle Fortschritte und sämtliche musikalische Kräfte unserer Stadt geben sich freudig seiner Leitung hin, um das schöne Werk der Kirchenmusik fördern zu helfen. Bei dem Festgottesdienst am Pfingstsonntag wurde ein Chor mit Bariton- und Violinsolo und Orchester, komponiert von Schlay, aufgeführt. Das Baritonsolo sang Lehrer Martin hier, das Violinsolo wurde von Schlay vorgetragen.

In **Großohreim** kam ein 4jähriges Kind dem Herdfeuer zu nahe, es lief auf die Straße und verbrannte sich bis Hilfe kam am Oberkörper derart, daß die Haut in Fetzen herunterhing. Die arme Kleine lebte noch einen ganzen Tag und starb unter den gräßlichsten Schmerzen.

Gestorben.

In Stuttgart: Frau Christine Schmitt aus Weidelsheim; in Göppingen Karl Schreyvogel, Apotheker, 63 J.; in Ludwigsburg Frau Auguste Mayer, Stadtrats Wwe., 78 J.; in Adlingen Friedr. Weinbrenner,

Glaser, 73 J.; in Rottweil Fidel Gugel, Zimmermann; in Markelsheim Viktor Karl Kuhn, 28 J.; in Reutlingen Philippine Dng; in Söflingen Christiane Röger geb. Sabbant, Bäckermeistersgattin, 48 J.; in Tuttlingen Rudolf Hummel, Gerber; in Böblingen Marie Rommel geb. Stähle.

Deutsches Reich.

Kiel, 7. Juni. Bei dem Brunkmahl, das mit dem Barataria-Marsch von Sullivan eröffnet wurde, sagte Kaiser Wilhelm: „Ich trinke auf das Wohl des Zaren, den ich von diesem Augenblick an mit Allerhöchster Genehmigung als Admiral à la suite meiner Marine führe.“ Darauf antwortete Kaiser Alexander in französischer Sprache: „Ich bin erfreut über diese Auszeichnung und über den mir zuteil gewordenen herrlichen Empfang. Es lebe der deutsche Kaiser und die deutsche Marine!“ Das Brunkmahl endete um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr verließ der Zar und die russische Flotte unter dem Salut sämtlicher Schiffe und prachtvollstem Feuerwerk von allen Schiffen den Hafen. Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich standen während dessen auf der Kommandobrücke des Biowulfs. Um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr begaben sich der Kaiser und der Prinz an Bord der Hohenzollern, wo eine Abendgesellschaft stattfand. — Zahlreiche Ordensverleihungen erfolgten von beiden Seiten. Der Staatssekretär Marschall v. Bieberstein, der General-Adjutant General-Lieutenant v. Wittich und der kommandierende Admiral v. d. Goltz erhielten den Weißen Adlerorden, der General der Kavallerie Graf v. Waldersee den Alexander-Newsky-Orden, der Wirkl. G. h. Rat v. Lucanus den Annen-Orden 1. Klasse mit Brillanten. Kaiser Wilhelm hat die Mitglieder der russischen Botschaft sowie die Begleitung des Kaisers Alexander gleichfalls durch Ordensverleihungen ausgezeichnet.

Dienburg, 7. Juni. In der Nähe von Sandrug trieb ein etwas schwachsinziger Schäfer seine Herde über eine Bahnkreuzung, nachdem er die niedergelassenen Schlagbäume entfernt hatte. Als die Herde zwischen den Schienen angelangt war, sauste der Zug heran. An 30 Tiere waren sofort zu einer unkenntlichen Masse zermalmt. Glücklicherweise überwand die Maschine die Hindernisse.

Karlruhe. Die „Neue Bad. Landesztg.“ berichtet: Das Schöffengericht Ludwigsbafen verurteilte feinerzeit den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Dr. Müdt von Heidelberg wegen Beleidigung des Bahnhospitlers Beyer in Ludwigsbafen zu 200 M. Geldstrafe. Im November v. J. kam Dr. Müdt mit der Bahn abends von einer Volksversammlung aus Hasloch nach Ludwigsbafen, um den letzten Zug nach Heidelberg zu benützen. Im Restaurationsaal 2. Kl. nahm er mit zwei Genossen Platz und bestellte sich Essen und Trinken. Portier Beyer rief 10 Minuten vor Abgang des Zugs ab. Dr. Müdt fragte ihn, ob er noch 5 Minuten Zeit habe, was Beyer bejahte. Nach Verlauf von 5–6 Minuten rief Beyer wieder ab. Aber den Herren fiel es nicht ein, nach dem Zug zu gehen. Nach weiteren drei Minuten meldete Beyer der Bahnhofglocke den Abgang des Zuges. Nun erst fiel es den Herren ein, die Restauration zu verlassen, um den Heidelberger Zug aufzusuchen. Auf Müdts Frage nach dem Zug erwiderte Beyer, daß derselbe schon den Bahnhof verlassen habe. Das genügte Dr. Müdt, laut „Pfälzer Kurier“, nun dem Portier die Worte: „Schwindler, Lügner, gemeiner Kerl“ zuzurufen. Beyer erwiderte, er streite sich nicht herum, man möge mit ihm zur Bahnverwaltung gehen. Dort ließ sich der Landtagsabgeordnete das Beschwerdebuch geben und ließ unterdessen gegen den Portier die Worte: „Schweinehund, Verdienstseule“ fallen. Nachdem Müdt seine Beschwerde eingetragen, bemerkte er: „Er wisse wohl, daß der Wirth keinen Wert habe, er wolle jedoch das Publikum vor dem fleghaften Benehmen subalternen Beamten schützen.“ Beyer stellte Strafantrag, und das Schöffengericht verurteilte Müdt wie oben angegeben. Müdt erhob Berufung an die Strafkammer zu Frankenthal. Hier schilderten Verwaltungsassistent Dörr und Einnehmer Busch den Portier als einen treuen, äußerst gewissenhaften und pünktlichen Bediensteten, der seit 13 Jahren nicht einmal einen Verweis erhalten. Auch an dem fraglichen Abend habe der Portier ganz pünktlich seinen Dienst versehen. Dr. Müdt erklärt dies als vollständig unwahr und bemerkt, daß er die Wahrheit sage und noch nie gelogen habe, da sich die Lüge mit seiner Ehre nicht vertrage. Das Gericht bestätigte das erste Urteil unter Ueberbürdung der Kosten auf den Angeklagten.

Ausland.

Paris, 8. Juni. Die Morgenblätter sagen, der Besuch des Großfürsten Konstantin in Nancy befunde, welchen Wert der Zar darauf lege, Rußland die Freundschaft Frankreichs ungeschmälert zu erhalten. Die Kieler Begegnung, sagt das Journal des Debats, habe eine beruhigende Bedeutung, da der Zar kund gegeben habe, daß er die Beziehungen zu Deutschland und zu Kaiser Wilhelm aufrechterhalten wolle. Der Kabital meint: Rußland wollte durch die Kieler Begegnung bekräftigen, daß es in guten Beziehungen sowohl zu Frankreich als zu Deutschland zu stehen wünsche.

— Der **Politikommisjär Dreisch**, der sich bekanntlich bei der Verhaftung Ravachol's durch seinen Muth auszeichnete, ist, wie aus Paris gemeldet wird, vom Verfolgungswahn befallen worden. Die fortgesetzten Drohbriefe, welche er von anarchistischer Seite erhielt, sollen sein Gemüth unheilbar verblüht haben.

— (Ein **„gewichtigere“ Vereiner**). In Antwerpen wurde ein Hunderkilolub gegründet, dessen Mitglieder wenigstens 100 Kilo wiegen müssen. Bei der ersten Sitzung waren 25 Personen anwesend. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein reiches Mahl, dessen sämtliche Bestandteile nur von Personen geliefert waren, die gleichfalls ein Gewicht von 100 Kilo haben (!) Eine von dem „gewichtigen“ Verein bei der ersten Tagung abgehaltene Sammlung ergab eine hübsche Summe für Wohlthätigkeitszwecke.

Lüttich, 9. Juni. Die Polizei entdeckte bei einem Kolporteur mehrere Dynamitpatronen, ebenso sechs Patronen mit Zünder bei einem Grubenarbeiter. Beide sind verhaftet.

— Ueber ein entsetzliches **Gewitterungsglück** in den östreichischen Boralpen berichtet die Wiener N. Fr. Pr.: Das Gewitter vom Samstag Abend, das überall in den östreichischen Boralpen mit großer Gewalt niedergegangen war, hat im Gäminger Gebiete den Verlust von 8 Menschenleben zur Folge gehabt. Auf dem Berge zwischen Sackenhofen und Kienberg, in den sog. Thormänern, schlug der Blitz in das Bauernhaus Moll des J. Hagenhuber, das zur Gemeinde Gäming gehört, und steckte dasselbe in Brand. Die Eltern und 6 Kinder im Alter zwischen drei und vierzehn Jahren waren, wie von den Nachbarn berichtet wird, beim Gebet in einer Stube versammelt. Es muß angenommen werden, daß nicht Alle vom Blitze getödtet wurden, da die herbeigeeilten Leute noch ein leises Wimmern der Kinder hörten, aber bei der Ausdehnung des Brandes war eine Rettung der Armen nicht mehr möglich. Die Unglücksstätte, die 1 1/2 Stunden von der Station Kienberg-Gäming im Erlafthale liegt, bot einen schauererregenden Anblick. Das Haus sammt den Wirtschaftsgebäuden und allen Geräten ist dem Erdboden gleichgemacht, und mit Mühe und Not waren die verkohlten Reste von 6 Leichen zu finden; die Leichen der zwei kleineren Kinder konnten nicht mehr gefunden werden. Nur die 80jährige Großmutter, die Mutter des Bauers, welche zur Zeit der Katastrophe außer dem Hause war, ist dem Tode entronnen.

— **Mord aus Jähzorn.** Aus Agram wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Am vorigen Samstag befand sich in Scitarjevo nächst Agram eine Gesellschaft junger Leute, darunter der Jurist Poch und der Pharmazent Benic, zur Jagd. Nachmittags lagerte die Jagdgesellschaft auf einer Wiese. Benic schlug (höchst geistreich!) vor, zu versuchen, wer höher zu spucken vermöge; dabei spuckte er zufällig auf das Beinkleid Poch's, worüber dieser wüthend wurde. Benic entschuldigte sich. Poch aber lies unter schredlichen Flüchen und Drohungen in das nahe Gasthaus, um sein Gewehr mit zwei Patronen, und als sich ihm Benic näherte, lud ihn zu begütigen, gab er einen Schuß ab, welcher Benic am Kopf traf; dann feuerte er noch einen zweiten Schuß ab, welcher dem Unglücklichen mitten durch die Brust ging! Benic war sofort todt. Der Thäter, welcher einer geachteten Agramer Familie angehört, wurde in Ketten nach Agram gebracht und dem Gerichte eingeliefert.

Petersburg, 8. Juni. Zu der Kieler Zusammenkunft schreibt das Petersb. Journal: Alle Friedensfreunde Europas werden in der Begegnung der beiden Monarchen ein neues Pfand erblicken für die Aufrechterhaltung und Befestigung der friedlichen Lage, die so augenscheinlich den Interessen Aller entspricht.

Gerichtssaal.

Hall. Das „Haller Togl.“ berichtet von einer Strafkammerverhandlung: Im Sommer 1891 bildete sich in Dberroth ein Verschönerungsverein, der es sich zur Aufgabe machte, den Ort als Lustkurort in die Höhe zu bringen. Es erschienen zu diesem Zweck verschiedene Annoncen in Zeitungen, u. a. auch im Stuttgarter „Neuen Tagblatt“. Am 8. Juni v. J. lies nun bei der Post in Oberroth ein in Stuttgart unter der Adresse des Verschönerungsvereins Oberroth ausgegebener Brief ein, inhaltlich dessen ein Oberrechnungsrat Otto Scheupert im Steuerkollegium in Stuttgart sich nebst Frau und zwei Töchtern zur Visitur anmeldete und den Wunsch ausdrückte, es möchten ihm 3 Zimmer reserviert werden. Die Post behändigte diesen Brief dem Kaufmann Stenglein als Vorstand des Verschönerungsvereins, der ihn seinerseits dem Rosenwirt Heinz ausfolgte. Dieser begab sich noch am gleichen Tag mit seiner Frau nach Hall, wo er verschiedene Haushaltungsgegenstände einkaufte, lies auch in den folgenden Tagen seine Zimmer durch Gipser und Maler neu herrichten. Ebenso lies der Verschönerungsverein an verschiedenen Orten schleunigst Ruhebänke anbringen, deren Aufstellung allerdings schon geplant war. Am 10. oder 11. Juni traf von Oberrechnungsrat Scheupert eine Postkarte aus Stuttgart beim Verschönerungsverein ein, in welcher Scheupert die Mitteilung machte, daß

er bringender Geschäfte halber erst am 1. Juli nach Oberroth kommen könne. Auch diese Postkarte wurde dem Rosenwirt Heinz übermittelt, der daraufhin mit einem Lehrer von Oberroth zum Zweck des Einkaufs eines Klaviers nach Stuttgart reiste, dort aber in Erfahrung brachte, daß ein Oberrechnungsrat Scheupert nicht existiere, und infolge dessen den Ankauf eines Klaviers unterließ. Auch der Verschönerungsverein hatte unterdessen die Erfahrung machen müssen, daß er zum Besten gehalten worden war, es war nemlich der Brief, in welchem Kaufmann Stenglein dem angebl. Scheupert mitgeteilt hatte, daß für ihn in der Rose Zimmer bestellt seien, als unbestellbar wieder zurückgekommen. Den Gesamtkaufwand für Anschaffung von Mobilien, Herrichten von Zimmern, und für die Reise nach Stuttgart berechnete Rosenwirt Heinz auf 100 M.; daß er zum Schaden noch Spott hinnehmen mußte, kann man sich denken. Unter der Anklage, den Brief nebst Postkarte angefertigt zu haben, stand nun der 30 Jahre alte led. Sattlermeister Heinrich Ellinger von Oberroth vor Gericht. Derselbe brachte zu seiner Entschuldigung vor, es sei ihm weniger um eine Schädigung des Rosenwirts Heinz als vielmehr um einen Scherz zu thun gewesen, einer seiner Bekannten habe zuerst den Gedanken ausgesprochen, man sollte, um zu erfahren, wer hinter den Annoncen stecke, an den Verschönerungsverein schreiben; diesen Gedanken habe er (da er ohnehin am 7. Juni in Geschäften nach Stuttgart habe reisen müssen) dort an diesem Tag zur Ausführung gebracht. Ellinger wurde wegen Privaturskundenfälschung zu 12 Tagen Gefängnis verurteilt wovon 6 Tage als durch Untersuchungshaft verbüßt in Abgang kommen

Landwirtschaftliches.

Saatenstand in Württemberg. Nach den bis jetzt der K. Zentralkasse für Landwirtschaft zugegangenen offiziellen Berichten über den Saatenstand in Württemberg berechnigt der Stand der Saaten zu guter Hoffnung auf ein Zwidritteljahr. Der ziemlich hartnäckig aufgetretene Frühjahrsfrost hat weniger geschadet als man anfangs befürchtet hatte. Der Roggen hat sich von allen Wintergetreidearten verhältnismäßig am besten entwickelt und weist einen schönen Stand auf. Vereinzelt werden zwar Klagen vorgebracht über schwache Bestockung und Verwüstungen durch den Drahtwurm, Klagen, die insbesondere aus der Gegend von Hall vorgebracht werden. Dinkel steht ebenfalls recht schön, wenn er auch im allgemeinen in der Entwicklung verhältnismäßig noch zurück ist. Am ungünstigsten lauten die Nachrichten über den Winterweizen. Derselbe hat sich in vielen Gegenden auch heuer wieder als die am wenigsten winterfeste Getreideart erwiesen, weshalb auch in diesem Frühjahr wieder vielfach die Winterweizenfelder umgeackert und mit Sommerfrucht angesät werden mußten. Was den Stand des Sommergetreides anbelangt, so ist dasselbe zwar infolge der zum Teil rauhen Frühjahrswitterung spät zum Keimen gekommen und in der Entwicklung noch etwas zurück. Doch wird übereinstimmend aus dem Oberland wie aus dem Unterland über den schönen Stand der Gerste, des Hafers und des Sommerweizens berichtet. Nicht so günstig lauten die Berichte über die Reppsaat: diese erscheint überall dünn und lückenhaft, was auf die ungünstige Witterung zur Zeit des Keimens, zurückzuführen ist; auch hat die Reppsaat von dem Frost und von dem Bohrläfer vielfach gelitten. Was den Stand der Kleesaaten anbelangt, so ist derselbe trotz seines zum Teil dicken und üppigen Sprossens in der Entwicklung noch ziemlich zurück, was insbesondere auf dem Schwarzwald infolge der schwindenden Futtervorräte schmerzlich empfunden wird. Der Stand der Wiesen läßt im allgemeinen ebenfalls auf einen Zweidrittelheuertrag schließen; das sogenannte Bodengras fehlt fast überall. Bei den Obstberichten lauten die Berichte über den Stand der Obstbäume und des Steinobstes, die durch den Frost, Kaiserwurm und Blütenstecher viel gelitten haben, nichts Gutes erwartet wird. Ueber den Stand der Weinberge verlautet noch nichts Bestimmtes.

Verstedenes.

— **Um einen Schnurrbart.** Fünzig Mark für einen Schnurrbart dürfte ein Preis sein, welcher nicht alle Tage gezahlt wird. Diese Summe bot unlängst in einer Wirtschaft in Essen ein Handelsmann für den Schnurrbart eines anderen dort anwesenden Händlers, und zur Beglaubigung seines Angebots hinterlegte der Kauflustige die 50 M. bei einem der Gäste. Als der Händler darauf sofort bei einem Barbier der Pierde seines Antlitzes sich entäußerte, dem Bartliebhaber die Haare vorzeigte und auf Aushändigung der „Kauffumme“ bestand, wurde der Einwand gemacht, daß es sich nur um einen Scherz gehandelt habe, und die Auszahlung beanstandet. Der Händler strengte Klage an und ertritt am Amtsgericht in Essen ein obstiegenes Urteil. Das Gericht nahm als erwiesen an, daß ein regelrechter Kauf vorliege, sprach dem Kläger die 50 M. zu und verurteilte den Beklagten außerdem in die nicht unerheblichen Kosten.

— **Wütlicher Zufall.** Unteroffizier (zu seinem Freund): „Dees soll ma' gar net glaub'n, was unsere neu'n 'Gwehr' für an' Durchschlag hab'n. Da is neulich einem 'G'reiten während der Mittagszeit im Keller drunten 's 'Gwehr los' gang'n. Die Kugel schlägt d' Kellerwölbung durch, fliegt z' ebener 'Ed' durch'n Fußboden in a' Mannschafszimmer, schlägt a' eiserne Traver'n im Plafond durch, fliegt in den ersten Stock in a' Mannschafszimmer, schlägt 'n Tisch durch, und hätt' vielleicht, wels, Gott was für a' Unheil ang'richt', wenn auf'm Tisch nicht a' — Kommissklödel g'legen wär'. In dem is s' stecken blieb'n!“

— **Nicht anzubringen.** Hausierer: „Kaufen Sie mir ein Los ab! Der höchste Treffer ist 50000 M!“ Gast (der nichts kaufen will): „Gehen Sie weiter! 50000 M. wären mir viel zu viel!“ Hausierer: „Es giebt ja auch kleinere Treffer!“ (Fl. Bl.)